

VAMOS A LA PLAYA

Reisezeit! Fernab aller Touristenströme zeigen wir euch vier alternative Strände, an denen ihr ziemlich sicher ziemlich allein seid.

von Markus Schwerdtel



Elden Ring

Ihr habt die Schnauze voll von ewigem Sonnenschein, pappsüßen Cocktails und immer diesen leisen Reggae-Rhythmen im Hintergrund? Dann seid ihr an Limgraves Stränden bestens aufgehoben. Die Sonne seht ihr nur an ganz, ganz guten Tagen, ansonsten verhängen Nebelschleier den Blick auf den Horizont. Vielleicht habt ihr sogar etwas Glück, und es geht ein leichter Ascheregen nieder, eventuell sogar mit Funken. Für das totale alternative Stranderlebnis empfehlen wir zudem den extratrysten Badeanzug aus rauem Leinen. Der sieht zwar grauenvoll aus, schabt aber dafür an den ungünstigsten Stellen richtig fies auf der Haut. Und auf Schmerzen steht ihr doch, ihr Elden-Ring-Leute, oder?



Horizon: Forbidden West

An diesem Strand seid ihr schon allein deshalb vergleichsweise allein, weil es noch immer kaum PlayStation-5-Besitzer gibt (und auf der PS4 wollt ihr das echt nicht spielen).

Mit dem herrlich runtergekommenen San Francisco der Postapokalypse im Hintergrund stürzt ihr euch hier in die Fluten des Pazifiks. Klar im Vorteil ist hier, wer schon mal in Bibione, Carole oder Jesolo war. Eure Erfahrung bei der Abwehr von lästigen Strandverkäufern kommt euch im Kampf gegen die Maschinenmonster des Spiels zugute. Wer fahrende Frisöre, Perlenkettenflechter und Handtuchhändler in die Flucht schlägt, wird auch mit Flutschlitzern und Panzerschnappern locker fertig.



Death Stranding

Ja, es gibt sie immer noch, die Anhänger der Freikörperkultur, kurz FKK. Wer in Computerspielen einen Nudistenstrand finden will, muss allerdings weit reisen. Und trifft dann vielleicht

auf Sam Porter Bridges, der – wer hätte das gedacht – offenbar auch ein Anhänger des Nacktbadens ist. Andererseits ist das kaum verwunderlich: Wer ständig in einem engen Anzug hoch aufgetürmte Rucksäcke durch die Gegend schleppt, kommt nun mal ins Schwitzen und freut sich, wenn er an der frischen Seeluft Ganzkörperabkühlung bekommt. Allerdings muss uns der gute Sam noch erklären, woher die ganzen toten Fische und Wale kommen – hat da etwa jemand heimlich ins Wasser gepullert?

Entgegen böswilligen Behauptungen ist Presidente Antón Castillo ein guter Mensch! Man braucht sich doch nur das Bild anzuschauen: Die fleißigen Mitarbeiter der Regierung kümmern sich um die Touristen im Inselparadies Yara. Literweise reichern sie das schmutzige, versalzene, fischverseuchte Meerwasser mit Castillos Spezialmischung an. Die sorgt dafür, dass all die ekligen Tiere ratzfatz aus dem Wasser verschwinden und ein angenehmer Duft von Desinfektionsmittel über die Strände weht. Obendrein ist der Tonneninhalt praktischerweise gleich mit Öl versetzt – wer ins jetzt chemisch gereinigte Wasser geht, ist ohne zusätzlichen Aufwand eingecremt und gegen die Sonne geschützt.



Far Cry 6